



# Syphilis (Lues)

**Erreger:** Der Erreger der Syphilis nennt sich *Treponema pallidum* und gehört zur Gattung der *Treponema*. Es handelt sich um ein gramnegatives Bakterium, welches für den Menschen immer pathogen ist. Außerhalb des menschlichen Körpers hat es kaum eine Überlebenschance, in gekühlten Blutkonserven waren aber noch nach sieben Tagen Bakterien nachweisbar.

Neben dem genannten Erreger gibt es noch viele weitere Arten von *Treponema*, die oft für die Syphilis in Ländern außerhalb Europas verantwortlich ist.

**Meldepflicht nach IfSG (Infektionsschutzgesetz):** Das Labor meldet nach Paragraph 7 Absatz 3 des Infektionsschutzgesetzes den direkten Nachweis des aktiven Krankheitserregers. Die Meldung erfolgt ohne Angabe des Infizierten. Durchgemachte, nicht mehr infektiöse Erkrankungen sind nicht meldepflichtig.

**Übertragungsweg:** Die Übertragung der Krankheit findet praktisch nur durch sexuelle Kontakte statt. Die Chance, sich dabei anzustecken, liegt bei zirka 30 Prozent. Durch Verletzungen im Bereich der (Schleim-)Haut dringen die Erreger in den menschlichen Organismus ein.

Ein weiterer Übertragungsweg ist die Bluttransfusion und die diaplazentare Übertragung von einer infizierten Mutter auf ihr ungeborenes Kind. Eine Infektion kann nur im Stadium I und II der Krankheit stattfinden. Im dritten Stadium, in dem die Auswirkungen der Krankheit am größten sind, findet keine Übertragung mehr statt.

**Beschreibung der Krankheit:** Die Syphilis ist eine der häufigsten und gravierendsten Erkrankungen,

die durch Sexualkontakte übertragen wird. Pro 100 000 Einwohner werden zirka 2,8 Erkrankungen registriert.

Mittlerweile gibt es eine deutliche Zunahme bei homosexuellen Männern. Entsprechend ist der Anteil an Männern bei den Erkrankten mit 85 Prozent recht hoch. Nicht selten tritt sie in diesem Milieu auch als zusätzliche Infektion im Rahmen einer HIV-Infektion auf. Die zunehmenden Neuinfektionen bei homosexuellen Männern entstehen vermutlich, weil mittlerweile wieder häufiger ungeschützter Verkehr ausgeübt wird.

Die Inkubationszeit beträgt meist 14 bis 24 Tage, kann aber auch zwischen zehn und 90 Tagen schwanken. Das einzige Reservoir dieses Erregers ist der Mensch.

Die Symptomatik gliedert sich in drei verschiedene Stadien. Lues I bis III oder auch primäre, sekundäre oder tertiäre Syphilis. 30 Prozent der unbehandelten Fälle heilen spontan ab. Allerdings kann die akute Infektion in eben die oben erwähnten chronischen Verläufe übergehen und dann die verschiedenen Organsysteme befallen.

Lues I: In diesem Stadium findet sich vor allem eine lokale Symptomatik in Form eines Ulkus durum bzw. hartem Schanker und einer regionalen Lymphknotenschwellung. Die lokalen Symptome können je nach Art der durchgeführten Praktik auch an den Lippen bzw. in der Mundhöhle sowie am Anus auftreten. Diese Symptome heilen meist nach vier bis sechs Wochen spontan ab.

Lues II: Ohne entsprechende Therapie geht der Lues I meist in die weiteren Stadien über. In diesem zweiten Stadium kommt es zunächst zu Fieber, Müdigkeit und

## praxistipps

- Zur Desinfektion sind gelistete Mittel des RKI einzusetzen.
- Eine Schutzimpfung für Syphilis steht nicht zur Verfügung.



Die Syphilis ist eine der häufigsten und gravierendsten Erkrankungen, die durch Sexualkontakte übertragen wird.

Schmerzen vor allem in Form von Gelenk-, Muskel- oder Kopfschmerzen. Weiterhin kommt es zu Hauterscheinungen wie Exanthenen und Erythemen. Himbeer- und Blumenkohlähnliche Papillome treten im Bart und Haarbereich auf. In der Mundhöhle können sich Plaques bilden. Dominierend ist häufig auch ein ausgeprägter Haarausfall. Diese Symptome bestehen sehr lange und klingen mitunter erst nach zwei Jahren ab.

Lues III: Innerhalb dieses Stadiums kommt es zu kardio-vaskulären Erkrankungen, ulzerierenden Veränderungen an diversen Organen und tuberosen Hautveränderungen. Es kann nach zehn bis 30 Jahren zur Spontanruptur von

Aneurysmen im Bereich der Aorta kommen.

Da durch das Penicillin aber mittlerweile ein suffizientes Antibiotikum zur Verfügung steht, kommt es kaum noch zum Lues-Stadium III.

Neben dem Lues III kann es bei unbehandelten Erststadien auch zur Neurosyphilis kommen. Sie wird zum Teil auch als Lues IV bezeichnet. Hierunter versteht man alle Symptome bzw. Erkrankungen, welche am Zentralen Nervensystem auftreten. Darunter fallen plötzliche Schmerzen in Beinen und Bauch oder auch die syphilitische Meningitis.

Der exakte Nachweis einer Syphilisinfektion erfolgt durch spezielle serologische Tests.

**Therapie:** Standardtherapie der Syphilis ist die Antibiose mit Penicillin. Mittel der Wahl ist im Stadium I die einmalige Gabe von Benzathin-Benzylpenicillin 2,4 Mio. I.E. gefolgt von Procain-Benzylpenicillin 600.000 I.E. i.m. über zehn bis 14 Tage. Diese Medikamente werden in anderer Dosierung auch im Stadium II und III gegeben.

Bei bekannter Penicillinallergie kann Doxycyclin und Ceftriaxon gegeben werden. Bei dieser Medikation handelt es sich um keine Notfallmedizinischen Maßnahmen.

Frank Flake (Text)

## schutzmaßnahmen

Was	Ja?	Nein?	Bemerkungen
Schutzkittel	✓		bei möglichem Kontakt mit erregerehaltigem Material oder kontaminierten Objekten
Handschuhe	✓		
Mund/Nasenschutz (Klasse)		✓	nicht erforderlich
Händedesinfektion	✓		nach direktem Kontakt mit Patienten, Erregern oder kontaminiertem Material
Flächendesinfektion	✓		patientennahe Flächen
Wäschebehandlung	✓		Routine-Waschverfahren
Schlussdesinfektion	✓		normale laufende Desinfektion